

IV SZENISCHE MEDIEN

August Everding: Wenn für Romeo der letzte Vorhang fällt. Theater, Oper, Musik - Kritische Anmerkungen zur aktuellen Kulturszene
München, Zürich: Piper 1993, 188 S., DM 19,90

August Everding hat seit 1989 regelmäßig Kulturkolumnen für die *Welt am Sonntag* verfaßt, aus denen er nun in diesem Taschenbuch eine (teilweise überarbeitete) Auswahl vorlegt (der letzte Text stammt aus dem September 1992). Die Texte sind einzelne, zum Teil bissige Anmerkungen zur Theater- und Kulturpolitik der letzten Jahre häufig aphoristischen Charakters. Man erhält so einen Einblick in die aktuelle Gedankenwelt eines bedeutenden Intendanten und des Präsidenten des Deutschen Bühnenvereins. Der thematische Rahmen der Essays reicht von Nachrufen auf Herbert von Karajan und Friedrich Dürrenmatt über eher praktische theaterpolitische Erwägungen (z.B. über den Sinn und Unsinn der Theaterferien) bis hin zu kulturpolitischen Statements wie einem "Plädoyer für die ostdeutschen Theater" (S.158ff.). Natürlich hält Everding - von einem Intendanten darf man kaum anderes erwarten - die Theater-Gewerkschaften für "maßlos" und "unverantwortlich" (S.126/27), andererseits bricht er aber, in einem liebevollen Portrait, eine Lanze für die Statisten oder jene Theaterleute, die der Zuschauer nicht auf der Bühne zu sehen bekommt, ja von deren Existenz er in der Regel noch nicht einmal etwas weiß. Und auch den seltenen Fall, daß ein Intendant eine Kritik über einen Opernkritiker (nämlich Joachim Kaiser: S.78ff.) verfaßt, sieht man in diesem Bändchen dokumentiert. Ausgewogenheit wird man kaum erwarten können (und wollen). Gerade das aber macht das Buch zu einer anregenden Lektüre. Und Everdings immer wieder eingestreute Reflexionen über seine Tätigkeit als Regisseur können dem Theaterwissenschaftler manchen Hinweis geben.

Michael Walter (Bochum)